Kindes- und Erwachsenenschutzdienst
Bezirk Muri

Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 30. Mai 2018

im Altersheim St. Martin in Muri

Vorsitz: Claudia Dober, Vizeammann, Merenschwand

Protokoll: Claudia Hoffmann-Burkart, Gemeindeammann, Kallern

Anwesend: 18 stimmberechtigte Abgeordnete aus 15 Gemeinden, das absolute Mehr beträgt 10.

Gemeinde	Abgeordnete	Gemeinde	Abgeordnete
Abtwil	1	Geltwil	1
Aristau	1	Kallern	0
Auw	1	Merenschwand	2
Beinwil	1	Mühlau	1
Besenbüren	1	Muri	2
Bettwil	1	Oberrüti	1
Boswil	0	Rottenschwil	1
Bünzen	0	Sins	2
Buttwil	1	Waltenschwil	0
Dietwil	1		

Entschuldigt: Gemeinde Bettwil
Gemeinde Boswil
Gemeinde Bünzen
Gemeinde Kallern
Gemeinde Waltenschwil
Corinne Hunkeler, Sins, Revisorin
Raphael Huber, ehem. Rechnungsführer, Auw
Jutta Strebel, KESD

Vorstand:	Claudia Dober, Präsidium, Merenschwand
	Claudia Hoffmann-Burkart, Vizepräsidium, Kallern
	Ivo Bucher Verantw. Kommunikation, Mühlau
	Yvonne Leuppi, Verantw. Personal, Muri
	Marco Meier, Verantw. Finanzen, Sins
KESD:	Ronen Brunner, Stellenleiter und Berufsbeistand
	Judith Knecht, Berufsbeiständin / Stv. Stellenleitung
	Irma Bodmer, Berufsbeiständin
	Sibylle Muster, Berufsbeiständin
	Ramona Anneler, Assistentin
	Barbara Joller, Assistentin
Rechnungsführ.:	Raphael Huber, Gemeinde Auw
Revision:	Cécile Banz, Kallern
	Corinne Hunkeler, Sins
Pressevertreter:	Thomas Strebel, Der Freiämter, Anzeiger Oberfreiamt, WA/BBA
Gäste:	Luzia Notter, Finanzverwalterin Gemeinde Auw
	Monika Stutz, Präsidentin JEFB
Stimmenzähler:	Michael Dürig, Geltwil

Begrüssung:

Die Präsidentin, Claudia Dober, begrüsst um 19.00 Uhr alle Anwesenden recht herzlich. Sie begrüsst speziell auch die Gäste der heutigen Abgeordnetenversammlung.

Claudia Dober hält fest, dass

- Einladung und Publikation rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt seien
- die Versammlung öffentlich und für jedermann zugänglich sei
- nur die Mitgliedsgemeinden stimmberechtigt seien, bzw. die Abgeordneten der Gemeinden
- dass pro Abgeordneter eine Stimme, resp. bei grösseren Gemeinden über 3'000 EinwohnerInnen zwei Abgeordnete mit je einer Stimme zählen
- dass alle Stimmberechtigten eine Stimmrechtskarte haben müssen.

Nachdem keine Änderungen zur vorliegenden Traktandenliste gewünscht werden, eröffnet die Präsidentin die Abgeordnetenversammlung.

Traktandenliste:

2. Wahl Stimmenzähler
3. Genehmigung Protokoll AGV 10. Mai 2017
4. Jahresberichte 2017
5. Rechnung 2017
6. Reglement Vorstandsentschädigung rückwirkend auf 01.01.2018
7. Budget 2019
8. Wahlen
9. Diverses

Claudia Dober erwähnt, dass die Statistik auf Seite 10 nicht korrekt ist – hier ist versehentlich die Statistik aus dem Jahre 2016 reingerutscht. Die Mandate allerdings, die für den Kostenteiler relevant sind, stimmen. Die korrekte Statistik wird nochmals an die Gemeinden im Nachgang zu dieser AGV versandt.

Traktandum 2: Wahl des Stimmenzählers

Als Stimmenzähler wird Michael Dürig von Geltwil vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

Traktandum 3: Protokoll Abgeordnetenversammlung 10. Mai 2017

Das Protokoll wurde im Einladungsbüchlein abgedruckt (Seite 4 – 7) und wird deshalb nicht verlesen. Das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 10. Mai 2017 wird einstimmig angenommen und der Verfasserin, Claudia Hoffmann-Burkart, verdankt.

Traktandum 4: Jahresberichte 2017

Leicht gekürzte Zusammenfassung des Textes im Einladungsbüchlein.

Jahresbericht der Präsidentin (wie im Einladungsbüchlein abgedruckt):

Wenn ich mir die diversen Berichte der letzten Jahre nochmals in Erinnerung rufe, waren diese doch immer wieder geprägt von herausfordernden Situationen. Deshalb freut es mich umso mehr, dass der KESD sich stabilisiert hat und der Vorstand Zeit fand, auch strategische Überlegungen anzustellen.

Viele Thematiken haben uns beschäftigt, so Überlegungen, ob unsere Räumlichkeiten den zukünftigen Anforderungen genügen, die einzelnen noch offenen Schadensfälle, oder auch die Übernahme der Kindsschutz - Mandate durch die JEFB (Vermeidung von Doppelmandaten). Bisher war es so, dass bei Kindsschutzmandaten zum Teil beide Dienste involviert waren. Im Sinne der Vereinfachung der Abläufe haben die Gremien der zwei Dienste beschlossen, diese Mandate allein durch die JEFB führen zu lassen. Es handelt sich um insgesamt sechs (6) Mandate, die vom KESD an die JEFB übergeben worden sind.

Betr. räumliche Situation ergänzt die Präsidentin, dass ein Investor eine Liegenschaft direkt neben der heutigen plant, welche Räumlichkeiten für den KESD beinhalten könnte. Zu diesem Zweck soll mit einem Raumplaner die Situation geprüft und eine optimale Ausgestaltung gefunden werden. Hierfür werden Offerten von drei Fachfirmen eingeholt. Es könnte möglich sein, dass allenfalls bei den Gemeinden ein Vorschuss eingeholt werden müsste, da die Zeit drängt.

Ein grosses Thema im 2017 war die Evaluation des Dienstes durch Herrn Locher von der Firma «kernen resource management ag». Innerhalb relativ kurzer Zeit konnte uns Herr Locher einen fundierten und detaillierten Bericht abgeben über unseren Dienst. Es hat uns sehr gefreut, dass dieser Report sehr positiv ausgefallen ist und

keine grundlegenden Defizite unseres KESD aufgezeigt hat. Trotz alledem gibt es Themen, welche der Vorstand zusammen mit dem Team aufgegriffen hat und vertieft daran arbeitet, um die vorgeschlagenen Lösungsansätze zu bearbeiten und umzusetzen. Mehr wird noch unter «Diverses» ausgeführt.

Auch im letzten Jahr zeigte sich einmal mehr, dass die Arbeit des KESD nicht weniger wird. Das ist nicht nur durch die Zunahme der Klienten zu erklären, der Aufwand für den einzelnen Klienten nimmt tendenziell zu. Aber vergessen wir nicht, es sind Menschen, welche die Unterstützung brauchen, um ihren Weg in unserer Gesellschaft gehen zu können. Gesellschaftliche und familiäre Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten haben dazu geführt, dass Menschen mit sozialen Beeinträchtigungen, mit physischen oder immer mehr mit psychischen Defiziten Aussenseiter werden in unserer Gemeinschaft. Waren diese früher eingebunden in Grossfamilien, welche sie wie selbstverständlich mitgetragen haben, stehen sie heute alleine da, zum Teil hilflos und überfordert. Sie brauchen unsere Hilfe und Unterstützung. Ziel einer Beistandschaft ist nach wie vor, diese Menschen in eine möglichst grosse Selbstständigkeit zu begleiten.

Im vergangenen Jahr durften wir Hermann Knecht in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden und mit Jutta Strebel in der Administration und Irma Bodmer als Berufsbeiständin zwei neue Mitarbeiterinnen begrüssen.

Die Präsidentin bedankt sich auch bei den Mitgliedern aus dem Vorstand für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Ein ganz spezieller Dank geht auch an das Team unter der Leitung von Ronen Brunner.

Zuletzt ein grosses Dankeschön an die Gemeinden für das Vertrauen und die Unterstützung.

Jahresbericht der Stellenleitung

Gesamteindruck: POSITIV!

- Qualitativ gute Arbeit
- Professionelle und motivierte Mitarbeitende
- Verbindliches und verlässliches Handeln
- Konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit externen Arbeitspartnern
- Offene, sachliche und klare Kommunikation
- Akzeptanz und Verankerung in den Gemeinden
- Engagierter und kompetenter Vorstand
- Neue Stellenleitung

- Insgesamt positives Image im Bezirk
- Hypothese: Überwiegend dankbare Klienten und Angehörige

Dies war für mich als Stellenleiter im KESD Bezirk Muri die wichtigste Rückmeldung der Evaluation des Dienstes durch Herr Locher von der Firma „resource management ag Zürich“!

Geht man von der politischen Diskussion in der Schweiz bezüglich dem KESR aus, so kann ich mich glücklich schätzen!

Glücklich weil...:

... ich einen tolles Team führen darf.

... wir für den in Pension gegangenen Herman Knecht eine fachlich fundierte Fachfrau in Irma Bodmer gefunden haben.

... ich zur Entlastung aller, in Jutta Strebel eine dritte Assistentin einstellen durfte, die engagiert und lernbegierig ist.

... ich einen Vorstand an der Seite weiss, der aktiv an der strategischen Ausrichtung arbeitet.

... ich Gemeindemitarbeiter, Sozialämter und Gemeinderäte in den Verhandlungen vorfinde, die nicht nur die Paragraphen, sondern auch die Menschen mit ihren jeweiligen Geschichten in den Mittelpunkt stellen, um gemeinsam nach der besten Lösung zu suchen und diese zu finden.

Da ich der Meinung bin, dass Glück erarbeitet wird, heisst es auch in Zukunft an Themen zu arbeiten, damit aus dem Glück nicht plötzlich eine Qual wird. Zentral für mich als Stellenleitung wird die Organisation im Inneren des Dienstes sein. Zusammen mit dem Team sind wir gemeinsam auf den Weg gegangen und werden diesen auch weiter beschreiten.

In diesem Sinne, danke ich allen Personen, die ihren Anteil daran haben, dass ich glücklich sein darf.

Die beiden Jahresberichte des Präsidiums und der Stellenleitung werden einstimmig genehmigt.

Traktandum 5: Jahresrechnung und Revisorenbericht

Marco Meier geht auf die Jahresrechnung ein (Erfolgsrechnung und Bilanz), wie sie im „Büechli“ abgedruckt ist. Auf eine detaillierte Wiederholung wird im Protokoll verzichtet.

Allerding erwähnt er, dass die Statistik mit den Mandaten, die im Büchlein falsch abgedruckt wurde, aber in der hier gezeigten Präsentation korrekt sei. Er weist speziell auf die Anzahl Mutationen hin, die fast 50 % mehr sind als im 2016. Es sind diese Mutationen, welche die grosse Arbeit machen. Und hier liegt auch eine wichtige Tätigkeit, welche von den Assistentinnen im KESD erledigt werden.

Fragen von den Abgeordneten:

Albert Betschard: Die zusätzliche Stelle wurde ja im 2017 bewilligt. Wurde diese vergessen zu budgetieren oder wie ist diese Abweichung zu erklären?

Antwort: Das Budget 2017 wurde Anfang 2016 erstellt. Die zusätzliche Assistenzstelle wurde mit dem Budget 2018 beantragt mit dem Hinweis, dass die Stelle schnellstmöglich besetzt werden soll. Dies geschah im 2. Halbjahr 2017. Wir haben das Budget 2017 nicht angepasst, sonst hätte dieses an der AGV im Mai 2017 zusammen mit dem Budget 2018 nochmals genehmigt werden müssen.

Albert Betschard: Es wäre trotzdem gut, wenn solche Budgetposten mind. in der AGV erwähnt würden.

Hampi Budmiger: Wir haben ein EK von rund 32'000 – er geht davon aus, dass im Falle einer Büroplanung hier noch kein Nachschuss der Gemeinden verlangt werden muss.

Antwort: Die CHF 32'000 beinhalten rund CHF 28'000 Mündelwohlfahrtsfond und der Rest ist wirklich EK. Somit wäre nicht so viel Geld im EK, wie für solche Ausgaben nötig wären. Claudia Dober fügt an, dass wir auf jeden Fall rechtzeitig auf die Gemeinden zukommen würden, sollte ein Nachschuss notwendig sein. Sie ginge aber davon aus, dass die Unterstützung für die Büroplanung nicht so teuer würde.

Marco verdankt die gute Rechnungsführung an Raphael Huber.

Anschliessend verliest die Revisorin, Cécile Banz, Kallern, den gemeinsam mit Corinne Hunkeler, Sins, erstellten Revisorenbericht und führt die Abstimmung mit Decharge-Erteilung für den Vorstand durch. Cécile Banz erwähnt, dass gewisse Belege eine präzisere Erläuterung bedürfen. Dies sei im Revisorenbericht festgehalten.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

Zum Abschluss ihrer Ausführungen dankt Cécile Banz der Stellenleitung sowie dem Rechnungsführer und allen anderen Beteiligten für die saubere und exakte Rechnungsführung und die einwandfreie Jahresrechnung.

Claudia Dober bedankt sich bei den beiden Revisorinnen, welche sehr kompetent die Rechnung prüfen und mit ihren konstruktiven Hinweisen zu einer qualitativ guten Rechnungsführung beitragen. Grosses Dankeschön auch an Raphael Huber für die Rechnungsführung und den anwesenden Gemeinden für die Genehmigung.

Traktandum 6: Reglement Vorstandsentschädigung rückwirkend auf 01.01.2018

Das gesamte Reglement ist im Büchlein abgebildet – auf der nachstehenden Folie wird die heutige und die neue Situation dargestellt.

Das Reglement war im Vorstand schon lange auf der Pendenzenliste. Es wurde im 2016/2017 genau analysiert, welche Aufwendungen für welche Ressorts anfallen. Im Zuge der neuen Amtsperiode wurden diese Aufwendungen und Anpassungen im Reglement festgehalten, den wir als Vorschlag unterbreiten und beantragen.

1. Entschädigung Vorstand (pauschal)

NEU

	Entschädigung	Spesen	Total
Präsidium	CHF 1'500.00	CHF 100.00	CHF 1'600.00
Aktuariat	CHF 600.00	CHF 100.00	CHF 700.00
Personal	CHF 1'400.00	CHF 100.00	CHF 1'500.00
Finanzen	CHF 600.00	CHF 100.00	CHF 700.00
Kommunikation	CHF 600.00	CHF 100.00	CHF 700.00
Total	**CHF 4'700.00**	**CHF 500.00**	**CHF 5'200.00**

2. Entschädigung Kontrollstelle
pauschal CHF 100.00 pro Revisor

ø7 - 8 VoSi à 2.5 Stunden
1 AV-Sitzung
Präsidium/Personal weitere

ALT

Sitzungsgelder
Mitglieder Vorstand: Fr. 60.-

Feste Entschädigungen
Präsident zusätzlich zum Sitzungsgeld: Fr. 100.-
Kontrollstelle (Revisoren): Fr. 200.-

Es werden keine Fragen zum neuen Reglement gestellt.

Das Reglement wird rückwirkend auf 01.01.2018 einstimmig genehmigt.

Traktandum 7: Budget 2019

Marco Meier erläutert das Budget sowie den Kostenteiler, wie dies auch im Büchlein abgedruckt wurde. Marco hat die Kosten pro Kopf für das 2018 resp. 2019 ausgerechnet und kommt zu folgender Erkenntnis: 2018 CHF 23.86, 2019 CHF 23.69.

Albert Betschard: Ist eine Teuerung bei den Löhnen drin.

Antwort: Nein – es wird nur eine individuelle Lohnerhöhung von 1 % budgetiert.

Albert Betschard: Das Rothhaus hat beschlossen, keine Lohnerhöhung auszuzahlen. Weshalb hat der KESD trotzdem eine Lohnerhöhung budgetiert, obwohl der KESD immer höher als budgetiert abschliesst. Es wäre gerecht, wenn auch der KESD, im Sinne von Sparmassnahmen, keine Lohnerhöhung auszahlt. So, wie es auch im Kanton Aargau ist oder im Rothhaus.

Antwort: 2015 und 2016 waren aufgrund Überzeit und Doppelbesetzungen (aufgrund Freistellung Stellenleitung) höher. In den letzten Jahren wurden keine Lohnerhöhungen budgetiert. Es wird aber eine gewisse Flexibilität in den individuellen Lohnanpassungen benötigt, um zB. auch auf bestandene Weiterbildungen reagieren zu können.

Albert Betschard: Dies versteht er – er will einfach vermeiden, dass nicht Jahr für Jahr die Rechnung höher als das Budget ausfällt.

Ruth Huber: unterstützt das Votum von Albert Betschard. Hält auch fest, dass im KESD die Ausbildungen nach wie vor kostenlos besucht werden können. Dies sei sehr grosszügig und in wenigen anderen Unternehmen und sozialen Institutionen der Fall. Solche Leistungen müssen auch berücksichtigt werden. Im Weiteren sei es doch so, dass wenn 1 % Lohnerhöhung budgetiert würde, diese doch auch gebraucht würde.

Claudia Dober: Das sei nicht der Fall – es wird nicht einfach eine Lohnerhöhung bezahlt, nur damit das budgetierte Prozent ausgegeben wird. Auch betr. Weiterbildungsreglement ist klar festgelegt und vereinbart, was bezahlt wird und was nicht.

Yvonne Leuppi: Von den Berufsgattungen, die wir brauchen, gibt es nicht so viele und wir werden von Bewerbungen nicht überhäuft. Oftmals stellen wir Personen ein, welche die Ausbildung nicht haben, verlangen von ihnen aber, dass sie die Ausbildung machen, was dann im Falle einer bestandenen Prüfung auch eine Lohnanpassung zur Folge hat.

Hampi Budmiger: Für Miete und Umzug ist im Budget 2017 nichts eingeplant. Geht der Vorstand davon aus, dass im 2019 nicht umgezogen wird oder wurde dies vergessen?

Claudia Dober: Der Investor hat das Baugesuch in Muri eingereicht, es sind Einwände eingegangen. Folglich wird dies wohl nicht der Fall sein, dass wir im 2019 umziehen können.

Albert Betschard: Hätten man nicht heute schon die Kosten für den Büroplaner vorlegen können?

Claudia Dober: Das sei zu früh. Wir haben heute ein erstes Gespräch mit einem potentiellen Planer geführt. Wir wollen drei Offerten einholen, um einen Entscheid zu

treffen. Es handelt sich nicht um eine riesige Summe. Aber es wäre heute einfach zu früh gewesen oder nicht seriös gewesen, einen Betrag zu budgetieren.

Marco lässt über das Budget und dem Kostenteiler abstimmen. Das Budget wird einstimmig angenommen.

Traktandum 8: Wahlen

Claudia Hoffmann-Burkart wird für diese Wahlen als Tagespräsidentin vorgeschlagen, da sich per heute aus dem Vorstand ausscheiden wird und aus diesem Grunde die Aufgabe übernehmen darf. Sie wird einstimmig in diese Funktion gewählt.

Die heutigen Vorstandsmitglieder

- Claudia Dober, Merenschwand
- Yvonne Leuppi, Muri
- Marco Meier, Sins
- Yvo Bucher, Mühlau

stehen für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung. Die grossartige Leistung wird von der Tagespräsidentin verdankt und die Mitglieder zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Die Wiederwahl erfolgt einstimmig.

Der Versammlung wird die Präsidentin, Claudia Dober, Merenschwand, ebenfalls zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Die Wahl erfolgt einstimmig. Der alte Vorstand wird mit Akklamation bestätigt.

Die Neuwahl und Wahl der Revisorinnen wird von der neu im Amt bestätigten Präsidentin durchgeführt:

Zur Neuwahl im Vorstand stellt sich Christian Wyss aus Rottenschwil. Er ist 40 jährig, hat Wirtschaftswissenschaften studiert. Ist in der Gemeinde Rottenschwil seit Mitte 2017 im Gemeinderat tätig.

Er wird von der AV einstimmig gewählt. Somit ist der Vorstand wieder vollzählig.

Ebenfalls ist die Kontrollstelle wieder zu bestätigen. Cécile Banz und Corinne Hunkeler stellen sich ebenfalls für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl. Auch sie werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Allen ein herzliches und grosses Dankeschön für ihr engagiertes Wirken.

Traktandum 9: Verschiedenes

Bestandesaufnahme und Lagebeurteilung der Firma «kernen resource management ag»:

Die Präsidentin informiert aus der Bestandesaufnahme und Lagebeurteilung der Firma «kernen resource management ag». Auf eine Protokollierung wird verzichtet, da den Anwesenden (und allen anderen Gemeinden) das Management Summary des Berichtes verteilt wird. Sollte nach der Lektüre des Berichtes trotzdem Fragen auftauchen, steht Claudia Dober und Ronen Brunner gerne zur Verfügung.

Verabschiedung Claudia:

Claudia wird nach 12 Jahren Vorstandstätigkeit herzlich verabschiedet. Für die kommenden Reisen erhält sie eine Schatztruhe mit «Währungen», welche schon einen Teil ihrer Reiseroute vorgeben ☺.

Schadenfälle:

Es sind noch nicht alle abgeschlossen. ABER es ist ganz wichtig zu erwähnen, dass die Schadensfälle nicht unter der neuen Leitung entstanden sind und auch nicht durch langjährige Mitarbeitende im Dienst. Alle Schadenfälle sind von Personen verursacht worden, die nicht mehr im KESD sind.

Claudia Dober nutzt nochmals die Gelegenheit, sich ganz herzlichen beim Team und bei der Stellenleitung zu danken.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an das Familiengericht, das im Bezirk Muri hervorragend funktioniert. Dies wurde auch in der Evaluation so festgehalten, dass der KESB und der KESD hervorragend und vorbildlich zusammenarbeiten.

Danke auch dem JEFB – die Zusammenarbeit ist sehr fruchtbar.

Danke an den Vorstand und die Gemeinden – es ist nicht selbstverständlich, dass in allen Belangen so lösungs- und zielorientiert gearbeitet werden kann.

Schluss der Versammlung: 20.05 Uhr

Die Präsidentin: Für das Protokoll:

Claudia Dober Claudia Hoffmann-Burkart